



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 5. Februar 2011, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium D-Dur

BWV 532/1 für Orgel

Lesung

Johann Sebastian Bach

Ich habe genug

Kantate BWV 82 zum Feste Mariae Reinigung
für Baß, Oboe, Streicher und Continuo (EA: 2.2.1727)

1. ARIA

Ich habe genug.
Ich habe den Heiland, das Hoffen der Frommen,
auf meine begierigen Arme genommen;
ich habe genug!
Ich hab ihn erblickt,
mein Glaube hat Jesum ans Herze gedrückt;
nun wünsch ich, noch heute mit Freuden
von hinnen zu scheiden.
Ich habe genug!

2. RECITATIVO

Ich habe genug!
Mein Trost ist nur allein,
daß Jesus mein und ich sein eigen möchte sein.
Im Glauben halt ich ihn,
da seh ich auch mit Simeon
die Freude jenes Lebens schon.
Laßt uns mit diesem Manne ziehn!
Ach! möchte mich von meines Leibes Ketten
der Herr erretten!
Ach! wäre doch mein Abschied hier,
mit Freuden sagt ich, Welt, zu dir:
Ich habe genug!

3. ARIA

Schlummert ein, ihr matten Augen,
fallet sanft und selig zu!
Welt, ich bleibe nicht mehr hier,
hab ich doch kein Teil an dir,
das der Seele könnte taugen.
Hier muß ich das Elend bauen,
aber dort, dort werd ich schauen
süßen Friede, stille Ruh.

4. RECITATIVO

Mein Gott! wenn kömmt das schöne: Nun!
da ich im Friede fahren werde
und in dem Sande kühler Erde
und dort bei dir im Schoße ruh'n
Der Abschied ist gemacht,
Welt, gute Nacht!

5. ARIA

Ich freue mich auf meinen Tod,
ach! hätt er sich schon eingefunden.
Da entkomm ich aller Not,
die mich noch auf der Welt gebunden.

Johann Sebastian Bach
Mit Fried und Freud ich fahr dahin
Choralvorspiel BWV 616 aus dem »Orgelbüchlein«

Gemeindelied »Mit Fried und Freud ich fahr dahin« EG 519

Der Lobgesang des Simeon (»Nunc dimittis«) – Melodie: Martin Luther, 1524

1.-4. GEMEINDE



1. Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in Gotts Wil - le;
2. Das macht Chri-stus, wahr' Got - tes Sohn, der treu Hei - land,
3. Den hast du al - len vor - ge - stellt mit groß Gna - den,
4. Er ist das Heil und se - lig Licht für die Hei - den,
ge - trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stil - le,
den du mich, Herr, hast se - hen lan und g'macht be - kannt,
zu sei - nem Reich die gan - ze Welt hei - ßen la - den
zu 'rleuch - ten, die dich ken - nen nicht, und zu wei - den.
wie Gott mir ver - hei - ßen hat: der Tod ist mein Schlaf wor - den.
daß er sei das Le - ben mein und Heil in Not und Ster - ben.
durch dein teu - er heil - sam Wort, an al - lem Ort er - schol - len.
Er ist deins Volks Is - ra - el Preis, Eh - re, Freud und Won - ne.

Martin Luther, 1524, nach Lukas 2:29-32

Ansprache

Pfarrer Christian Wolff

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach

Erfreute Zeit im neuen Bunde

Kantate BWV 83 zu Mariae Reinigung

(EA: 2.2.1724, Frühgottesdienst in der Nikolaikirche, Vespertagesdienst in der Thomaskirche)

1. ARIA (ALTO)

Erfreute Zeit im neuen Bunde,
da unser Glaube Jesum hält:
wie freudig wird zur letzten Stunde
die Ruhestatt, das Grab bestellt!

2. ARIA (UND RECITATIVO, BASSO)

Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede
fahren, wie du gesaget hast.

Was uns als Menschen schrecklich scheint,
ist uns ein Eingang zu dem Leben.

Es ist der Tod

ein Ende dieser Zeit und Not,
ein Pfand, so uns der Herr gegeben
zum Zeichen, daß ers herzlich meint
und uns will nach vollbrachtem Ringen
zum Friede bringen.

Und weil der Heiland nun
der Augen Trost, des Herzens Labsal ist,
was Wunder, daß mein Herz des Todes
Furcht vergißt?

Es kann erfreut den Ausspruch tun:
Denn meine Augen haben deinen Heiland
gesehen, welchen du bereitet hast für allen
Völkern.

3. ARIA (TENORE)

Eile, Herz, voll Freudigkeit
vor den Gnadenstuhl zu treten!
Du sollt deinen Trost empfangen
und Barmherzigkeit erlangen,
ja, bei kummervoller Zeit
stark am Geiste kräftig beten.

4. RECITATIVO (ALTO)

Ja, merkt dein Glaube noch viel Finsternis,
dein Heiland kann
der Zweifel Schatten trennen;
ja, wenn des Grabes Nacht
die letzte Stunde schrecklich macht,
so wirst du doch gewiß
sein helles Licht
im Tode selbst erkennen.

5. CHORAL

Er ist das Heil und selig Licht
Für die Heiden,
Zu erleuchten, die dich kennen nicht,
Und zu weiden.
Er ist deins Volks Israel
Der Preis, Ehr, Freud und Wonne.

Martin Luther, 1524

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Die Solokantate »Ich habe genug« ist für das erste im Kirchenjahr eintretende Marienfest, das Fest Mariae Reinigung am 2. Februar, bestimmt. Im Mittelpunkt ihres Textes, der Arbeit eines unbekannten Dichters – nach neueren Erkenntnissen Umgestaltung einer Vorlage von erheblich größerem Umfang – stehen, anknüpfend an die Lesung des Tages von der Darstellung des Jesuskindes im Tempel (Lukas 2), die dort festgehaltenen Worte des greisen Simeon, die Erfüllung seines Herzenswunsches nach der Begegnung mit dem Heiland und seine Sehnsucht nach einem seligen Abschied von dieser Welt.

Bachs Komposition nach dem nicht sehr kontrastreichen, jedoch gedanklich geschlossenen und in sich ruhenden Libretto war in ihrer Erstfassung (1727) der Baßstimme zugeordnet. Eine vier Jahre später entstandene Umarbeitung ersetzte den Baß durch einen Solo-Sopran und die obligate Oboe durch eine Querflöte, eine noch später vorgelegte Version kombinierte Mezzosopran und Oboe, während die nach 1745 belegbaren allerletzten Darbietungen zur ursprünglichen Besetzung zurückkehrten. Die anspruchsvolle Kantate mit ihren drei höchst

unterschiedlichen Ariencharakteren war demnach ein Favoritstück des Thomaskantors, das er oft und gern aufführte. Seine Frau Anna Magdalena teilte offenkundig diese Vorliebe, jedenfalls trug sie umgehend die Sätze 2 und 3 der für Sopran bestimmten Fassung eigenhändig in ihr 1725 begonnenes Notenbuch ein.

Die für das Fest Mariae Reinigung bestimmte Kantate »Erfreute Zeit im neuen Bunde« widmet sich gemäß dem Festtagsevangelium (Lukas 2) der Darstellung des Jesuskindes im Tempel. Dem Vorbild vieler Musiktexte der Zeit folgend, stellt sie in den Mittelpunkt die Worte des greisen Simeon, seine Todessehnsucht und seinen noch rechtzeitig erfüllten Herzenswunsch nach einer Begegnung mit dem Heiland. Verwoben wird dies mit einer Passage aus dem 5. Kapitel des Hebräerbrieves (»Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl«) sowie Luthers deutscher Version von Simeons Lobgesang, dem »Canticum Simeonis«.

In Bachs Komposition präsentiert sich der Eingangssatz als lebhaft bewegtes, ja geradezu fröhliches Violinkonzert mit deutlicher Dominanz des Instrumentalparts. Gedanklicher Ernst stellt sich erst im kontrastierenden Mittelteil ein. Im zweiten Satz ist die liturgische Intonation des 8. Psalmtones als Cantus firmus in zwei unabhängige, Gesetzesstrenge symbolisierende Kanonstimmen eingebettet. Zur ungehemmten Fröhlichkeit des Kantatenanfangs kehrt die Tenorarie mit ihrem betont virtuosen obligaten Violinpart zurück. (HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Susanne Krumbiegel – Alt
Christoph Genz – Tenor
Matthias Weichert – Baß

Thomanerchor Leipzig

Gewandhausorchester Leipzig
Henrik Hochschild – Konzertmeister
Domenico Orlando, Gundel Jannemann-Fischer – Oboe
Ralf Götz, Jochen Pleß – Horn
Albert Kegel – Fagott
Hartmut Brauer – Violoncello
Christian Ockert – Kontrabaß
Stefan Altner – Continuo-Orgel
Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Vorschau: 5. Sonntag nach Epiphanias, 6. Februar 2011, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Thomasorganist Ullrich Böhme

Freitag, 11. Februar 2011, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist Ullrich Böhme ·
Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonnabend, 12. Februar 2011, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Magnificat D-Dur BWV 243

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Letzter Sonntag nach Epiphania, 13. Februar 2011, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Anna-Clara Carlstedt (Alt) · Almuth Reuther (Orgel)

Freitag, 18. Februar 2011, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Universitätsorganist Daniel Beilschmidt · Ensemble Thios Omilos

Sonnabend, 19. Februar 2011, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Universitätsorganist Daniel Beilschmidt · Ensemble Thios Omilos

Sonntag Septuagesimae, 20. Februar 2011, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Stefan Kießling (Orgel) · Ensemble Thios Omilos

Freitag, 25. Februar 2011, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Universitätsorganist Daniel Beilschmidt ·

Leipziger Vocalensemble · Leitung: Philipp Amelung

Sonnabend, 26. Februar 2011, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 144 »Nimm, was Dein ist und gehe hin«

Werke von Brahms, Schütz u. a.

Motette in der Thomaskirche

Universitätsorganist Daniel Beilschmidt · Solisten · Leipziger Vocalensemble ·

Leipziger Barockorchester · Leitung: Philipp Amelung

Sonntag Sexagesimae, 27. Februar 2011, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Stefan Kießling (Orgel) · Leipziger Vocalensemble · Leitung: Philipp Amelung

*Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.*



Im Jahr 2012 können Thomaskirche, Thomanerchor und Thomasschule auf ihr 800jähriges Bestehen zurückblicken – drei Institutionen, die trotz aller Brüche im gesellschaftlichen Leben bis zum heutigen Tage ihren ursprünglichen Aufgaben gerecht zu werden versuchen:

Glauben zu leben, Musik und Kultur zu gestalten, Menschen zu bilden.



31. Januar 2011: symbolische (Noten-)Schlüsselübergabe für das Interim an den Thomanerchor mit Thomaskantor Georg Christoph Biller, Kulturbürgermeister Michael Faber und dem Leiter des Hochbauamtes, Raimund Krell (v. l. n. r.)

Das Gebäude in der Sebastian-Bach-Straße 1 wird während des Alumnatsumbaus für etwa zwei Jahre die Heimstatt der Thomaner sein.

Foto: Matthias Knoch

Herzliche Einladung zum Familienkonzert und zur Hausmusik der Thomaner

Bereits zum fünfzehnten Mal findet im Alumnat ein kleines Hauskonzert unter dem Titel »Thomaner und ihre Familien musizieren« statt. Am Sonntag, dem 6. Februar 2011, 11 Uhr treten im Probesaal aktive Thomaner aller Altersstufen gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern auf. Dabei kommen Lieder und Kammermusik für verschiedene Instrumente bis hin zu sechshändigem Klavierspiel zur Aufführung.

Zwei Tage später, am Dienstag, dem 8. Februar, 19.30 Uhr präsentieren die Thomaner dann ihre winterliche Hausmusik mit einem abwechslungsreichen Programm.

Interessenten sind bei freiem Eintritt herzlich in die Hillerstraße 8 eingeladen. Beide Veranstaltungen bieten letztmals die Gelegenheit, das Alumnat in altvertrauter Weise zu erleben.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig